

Strahlende Farben - Maike Tersch stellt in der Galerie M in Landau aus

Ausstellung vom 11.11.12 bis 23.12.12

Artikel von Sonja Roth-Scherrer vom 17.11.12

Mit kraftvollen ungegenständlichen Malereien lädt Maike Tersch die Besucher der Galerie M gegenüber dem Deutschen Tor derzeit ein, „In der Mitte des Momentes“ innezuhalten, den Blick durch das Sichtbare auf die eigene Wahrnehmung der Dinge und der Welt zu lenken und dabei das Wesentliche der je eigenen Wirklichkeit zu entdecken. Die Bilder der freischaffenden Künstlerin aus Karlsruhe bestechen beim ersten Blick durch die Farbe. Wie geschaffen wirken die lebendigen Spiele mit Wärme und Kälte, mit Tiefe und Transparenz, mit Schwere und Leichtigkeit für die weißen Wände und ihre Strahlkraft füllt die hohen leeren Altbauräume der Galerie von Franz Mayer bis in den letzten Winkel. Völlig abstrakt aber nicht planlos, sondern sorgsam präzise gestaltet, gibt Maike Tersch ihren großformatigen Gemälden meist keinen Titel, an dem sich der Betrachter orientieren kann. Vielmehr überlässt sie es jedem Besucher für sich die Entdeckungsreise durch viele Schichten von Farben, Formen und Strukturen mit seiner eigenen Kreativität zu füllen und in seinem eigenen Kopf zu einer Ordnung zu fügen. Sind die runden Gebilde, die immer wieder auftauchen, Blasen, Kugeln, Augen, organische Formen aus dem Biologiebuch, Blumen oder gar ein Quidditch-Spiel aus Harry Potters Zauberwelt?

Wandfüllend zieht ein vierteiliges Werk den Betrachter sofort in seinen Bann, um auf dem gemütlichen Sofa sitzend, intensiv entdeckt zu werden. Schweres, samtig warmes Rot zieht den Blick des Betrachters an und lenkt die Augen nach unten. Von wenigen geometrischen oder grafischen spannungsgeladenen Pinselstrichen am unteren Bildrand lenken jene runden Formen, die nahezu in jedem ihrer Bilder auftauchen, die Achtsamkeit zur Auflösung der Spannung im krisseligen Linienschaos auf schwebend leichtem pastelligem Blau. Die Malerin nennt es „Das Glück“. Dieses und „In der Mitte des Momentes“ zwischen Farbflächen in Grün und Rot, sind die einzigen Bilder dieser Schau, die Tersch konkret benennt.

Aber auch hier liegt es am Betrachter, in den Farben zu versinken und mit dem inneren Blick seine eigene Welt hinter dem Sichtbaren zu entdecken. Tiefenwirkung erweckt Maike Tersch,

indem sie von mehreren Anfängen aus viele Schichten übereinander arbeitet und doch den Durchblick gewährt, manchmal bis auf die Leinwand.

Die mystische Leuchtkraft der Farben kommt nicht von Ungefähr. Die vor 48 Jahren in Dresden geborene Künstlerin mit Vorliebe Naturpigmente, zum Beispiel aus der Färberlack-Pflanze gewonnenes Rot, aber auch Metalloxide auf einer Grundierung aus Hasenleim. Durch die Behandlung der Farbe wie Abwischen oder gezieltes Erwirken von Strukturen durch chemische Prozesse in der Verbindung mit dem Malgrund entstehen Strukturen und Muster, die den Bildern Lebendigkeit, Spannung und Tiefenwirkung verleihen. Dies alles setzt präzise Kenntnisse voraus, die Maike Tersch in Studien der Malerei an der Karlsruher Hochschule für Gestaltung, der Kunstwissenschaft und der Medienkunst erworben hat. Und nicht nur als freischaffende Künstlerin in ihren eigenen Bildern anwendet, sondern als Dozentin an der Winterakademie in Mannheim, an der Sommerakademie in Karlsruhe und in der Kunstschule Villa Wieser in Herxheim weitervermittelt.

Info: Bis 23. Dezember, Neustadter Straße 8, Eingang im Nordring, Mittwoch, Freitag und Samstag 15 bis 18 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung unter 06341 34880. (srs)

Quelle:

Verlag: DIE RHEINPFALZ

Publikation: Pfälzer Tageblatt - Ausgabe Rheinschiene / Kultur Regional

Ausgabe: Nr.268